

P r o t o k o l l

der Kuratoriumssitzung am 19. Dezember 1946, 16.00 Uhr

Anwesend : Prof. Boeckl, Dr. Broda, Prof. Dr. Duschek, Sektionschef Dr. Gassner, Prof. Dr. Marinelli, Doz. Dr. Novotny, Hofrat Dr. Zechner.

Entschuldigt: Stadtrat Afritsch, Gesandter Bischoff, Dir. Dr. Brechler, Dr. Hollitscher, Prof. Dr. König, Dr. Krassnigg, Stadtrat Dr. Matejka, Dr. Przibram, Prof. Dr. Winter, Prof. Dr. Dr. Wolff, Sektionschef Dr. Zellweger .

I.) Vorbereitung der Mitglieder-Vollversammlung am 9. Jänner 1947.

Präsident Dr. Zechner eröffnet die Sitzung mit einem kurzen Überblick über die bisherige Arbeit des Instituts, die auch in dem eben erschienenen Halbjahresbericht " Wissenschaft und Kunst " einen Ausdruck findet. Weiter berichtet Dr. Zechner, dass das Bundesministerium für Unterricht beabsichtigt, dem Institut eine Subvention zu gewähren.

Dr. Glaser berichtet über die Vorbereitung der Generalversammlung. Es werden an ordentliche Mitglieder rote und an die ausserordentlichen Mitglieder weisse Eintrittskarten ausgegeben. Die roten Karten sind als Stimmzettel zu verwenden. Der Beginn der Vollversammlung wurde mit 18.00 Uhr festgesetzt, damit gemäss § 12 der Statuten nach halbtündiger Wartezeit die Beschlussfähigkeit erreicht wird. Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen :

- 1.) Tätigkeitsbericht
- 2.) Kasabericht
- 3.) Neuwahl des Präsidiums und Kuratoriums
- 4.) Allfälliges

Zu 1.) Präsident Dr. Zechner wird gebeten, bei der Vollversammlung den Tätigkeitsbericht zu geben.

Zu 2.) Zur Berichterstattung wird Sekt. Chef Dr. Zellweger gebeten.

Herr Mühlberger berichtet, dass im abgelaufenen Jahr von 369 ordentlichen Mitgliedern und 356 ausserordentlichen Mitgliedern rund S 24.000.- an Mitgliedsbeiträgen kassiert wurden. Um eine grössere Anzahl von ordentlichen Mitgliedern zu gewinnen, wird vorgeschlagen, den Beitrag für ordentliche Mitglieder auf S 30.- jährlich herabzusetzen. Das Kuratorium beschliesst, diesen Antrag der Vollversammlung vorzulegen.

Es wird beschlossen, als Rechnungsprüfer die Herren Dipl. Kfm. Josef Leodolter (ausserordentliches Mitglied) und Herrn Dr. Franz Ockermüller (ordentliches Mitglied) heranzuziehen. ( Die Wahl dieser Rechnungsprüfer gemäss § 10 der Statuten wurde bei der ersten Vollversammlung versäumt und wird bei der kommenden nachzuholen sein ).

Zu 3.) Die umfangreiche Arbeit des Instituts macht es nötig, die Zahl der Kuratoriumsmitglieder zu erhöhen, die gemäss § 10 der Statuten mit 20 Personen begrenzt ist. Der Vollversammlung wird ein entsprechender Antrag auf Satzungsänderung vorgelegt werden. Der Vollversammlung wird neben der von einer Kommission vorzuliegenden Wahlliste für das Kuratorium auch vorgeschlagen werden, einige Frauen in das Kuratorium zu wählen. Folgende Namen werden genannt :

- |                |                        |   |
|----------------|------------------------|---|
| Frau Dr. Maria | Brandner               | (Leiterin der Bibliothek )<br>der Wr. Handelskammer . |
| "              | Prof. Rosalia Chladek  |   |
| "              | Prof. Dr. Berta Karlik |   |
| "              | Prof. Dr. Patzelt      |   |
| "              | Marianne Pollak        | ( Nationalrätin )                                     |
| "              | Dr. Helene Stourzh     |   |



# INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

WIEN, den 16. Nov. 1946.  
VII, Museumstraße 5, Tel. B 31 345

## PROTOKOLL

der Kuratoriumssitzung des Instituts für Wissenschaft und Kunst am 14. November 1946, 16.00 Uhr.

Anwesend: Dr. Broda, Univ. Prof. Dr. Duschek, Dr. Glaser, Dr. Hollitscher, Univ. Prof. Dr. Marinelli, Univ. Doz. Dr. Novotny, Reg. Rat Dr. Rollett, Univ. Prof. Dr. Stern, Univ. Prof. Dr. Winter, Univ. Prof. Dr. Wolff, Hofrat Dr. Zechner.

Entschuldigt: Stadtrat Afritsch, Dir. Dr. Brechler, Sekt. Chef Dr. Gassner, Univ. Prof. Dr. König; Stadtrat Dr. Matejka ist durch Dr. Hollitscher vertreten.

### 1. Lokal:

Präsident Dr. Zechner spricht den Herren Prof. Marinelli und Stern besonderen Dank für ihre Hilfeleistung bei Beschaffung von Einrichtungsgegenständen und Glas aus und bittet die übrigen Herren des Kuratoriums ihr Augenmerk darauf zu richten, dass die Möblierung des Instituts noch immer äusserst unvollkommen ist und jede Gelegenheit zur Möbelbeschaffung (eventuell auch leihweise) zu nützen wäre.

Das Kuratorium beschliesst, dem Generalsekretär, Dr. Ernst Glaser, in den Räumen des Instituts eine Dienstwohnung zur Verfügung zu stellen, wodurch vor allem auch der ständige Kontakt eines verantwortlichen Funktionärs des Instituts mit allen Veranstaltungen gewährleistet ist.

### 2. Kassabericht:

Das Institut verfügt über folgende ungefähre Beträge:	
Bankguthabe ca.	S 10.000.--
Bargeld "	" 3.000.--
avisiert von Gem. Wien als Rest der Subvention für 1946	" 5.000.--

Summe: S 18.000.--  
=====

Davon sind als grössere Ausgaben in nächster Zeit für die Adaptierung der Räume des Instituts etwa S 6.000.-- zu erlegen. In dem Betrag von S 18.000.-- sind S 2.500.-- inbegriffen, die von der KPÖ für eine Forschungsgemeinschaft "Geschichte der österr. Arbeiterbewegung" bestimmt wurden. Es wird beschlossen, diesen Betrag gesondert, seiner Bestimmung gemäss zu verwenden.

In der dem Kassabericht folgenden Diskussion wird vorgeschlagen, den Mitgliedsbeitrag im kommenden Jahr herabzusetzen, um dadurch mehr Mitglieder zu gewinnen. Es wird beschlossen, einen Abänderungsvorschlag auszuarbeiten und diesen der im Jänner 1947 stattfindenden Generalversammlung vorzulegen.



Der Vertrag mit dem Universum-Verlag über die Herausgabe der "Studien zur Kultur- und Wirtschaftsgeschichte Österreichs" kann erstmals am 31.Dez.1947 gekündigt werden. Das Kuratorium beschliesst, falls die Arbeit mit dem Europa-Verlag günstig verläuft, den Vertrag mit dem Universum-Verlag zum angegebenen Zeitpunkt zu kündigen, damit alle Publikationen des Instituts einheitlich in einem Verlag erscheinen können.

Ein vom Unterrichtsministerium geschaffener Verlagsplanungsausschuss mit der Aufgabe, die Herausgabe populärwissenschaftlicher Bücher zu fördern, soll durch das Institut hinsichtlich der Auswahl von Themen und Autoren beraten werden.

Der wissenschaftliche Beirat des Instituts wird beauftragt, am Dienstag, den 26.XI.1946 in dieser Angelegenheit eine Sitzung abzuhalten.

Präsident Dr.Zechner spricht dem Generalsekretär, Dr.Glaser für seine bisher geleistete Arbeit seine Anerkennung aus. Das Kuratorium beschliesst, diese Anerkennung zu protokollieren.

Schluss der Sitzung.

Für die Richtigkeit:

*Th. Glaser*



## K u r a t o r i u m s i t z u n g

am 25. September 1946, 17 Uhr

Anwesend: Prof. Boeckl, Dr. Brechler, Prof. Duschek, Dir. Friedlaender (i.V. von Stadtrat Matejka), Prof. Marinelli, Doz. Novotny, Prof. Prziham, Prof. Stern, Prof. Winter, Prof. Wolff, Präsident Zechner, Gen. Sekretär Dr. Glaser.

Entschuldigt: Dr. Broda, Sekt. Chef, Gassner, Doz. König, Dr. Krassnigg, Dr. Rollett.

### T a g e s o r d n u n g:

1. Dr. Glaser berichtet über das neue Lokal des Instituts, VII., Museumstrasse 5. Die Adaptierung der dort zur Verfügung stehenden 10 Räume (einschliesslich ein Saal für etwa 100 Personen) muss bis 21. Oktober 1946 beendet sein, da mit diesem Tag der Betrieb der wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften beginnen soll. Ein Vorschlag von Dir. Jalkotzy, das Institut in ein der Wr. Volksbildung zufallendes Haus im VIII. Bezirk zu verlegen wird abgelehnt, da eine gemeinsame Unterbringung mit der Volksbildung früher oder später allein schon zu technischen Schwierigkeiten führen könnte. - Eine fallweise Benützung der dortigen Vortragssäle wird erwogen werden. (Die grossen Einzelvorträge werden bis auf weiteres noch im Saal des Ingenieur- und Architektenvereins veranstaltet.) Dir. Friedlaender weist auf die schönen Vortragssäle des Collegium Hungaricum hin, das dem Institut benachbart ist (VII., Museumstr. 7).

### 2. Arbeitsprogramm im neuen Halbjahr.

Die Veranstaltung allwöchentlicher grosser Vorträge wird weiterhin erfolgen. Aus verschiedenen Gründen werden diese Vorträge statt wie bisher Freitag nun an Donnerstagen im Architektenverein stattfinden. Vortragsreihen und kleinere Vorträge, z.B. einmal monatlich "Wiener Theaterpremierer" von Dr. Benno Fleischmann, werden im Saal des Instituts veranstaltet.

Das Arbeitsprogramm das demnächst gedruckt erscheint, weist neben den wöchentlichen Vorträgen und einer Vortragsreihe "Die europäischen Geistesbewegungen der Neuzeit in Österreich" (anlässlich der 950-Jahr-Feier Österreichs)

14 Kurse,

30 wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften,

6 Forschungsgemeinschaften

auf. Bei vier Arbeitstagen wöchentlich (der Donnerstag bleibt für die Vorträge frei) ergibt dies 6-7 Veranstaltungen täglich.

Das Kuratorium beschäftigt sich mit einigen Arbeitsvorschlägen die dem Institut gemacht wurden, um deren wissenschaftliche Berechtigung oder die Zuständigkeit des Instituts für ihre Bearbeitung zu beurteilen:

Hans Georg Schütz schlägt eine Arbeitsgemeinschaft "Graphologie und Ausdrucksbewegung" vor, die mit einem Vortrag eingeleitet werden soll. Prof. Wolff schlägt vor, beim Kriminologischen Institut der Universität Wien (Prof. Grassberger) Erkundigungen über die Qualifikation von Hans Georg Schütz einzuziehen. Angenommen.

Dr. Ferdinand Birnbaum schlägt eine Vortragsreihe "Soziale Überbrückungsformen als Bausteine des Friedens" vor. - Es wird die Einordnung in eine geplante Diskussion über das Buch "The Anatomy of Peace" vorgeschlagen. Angenommen.



Philipp Zeska schlägt einen Vortrag "Wie führe ich Regie?" vor, an den sich eine Arbeitsgemeinschaft anschliessen soll. Herr Zeska wird gebeten, seinen Vortrag anders zu benennen, etwa "Regie als Kunst".

Ein Vorschlag zur Gründung einer Abteilung "Geschichte und Theorie der Volksbildung" in deren Rahmen ein Archiv geschaffen und ein Handbuch herausgegeben werden soll, wird zuständigkeithalber an die Volksbildung verwiesen.

Das "Österreich-Institut" hat das "Institut für Wissenschaft und Kunst" zur Teilnahme an einer Diskussion über "Demokratie" eingeladen. Prof. Wolff wird gebeten, das Institut zu vertreten.

Die Veranstaltung einer Kunstaussstellung in der Neuen Galerie von Werken des 1938 emigrierten Wiener Maler Frankl wird beschlossen.

3. Dir. Friedlaender berichtet über die Zeitschrift, die voraussichtlich in einem Verlag erscheinen wird, der seit langem in einigen europäischen Städten besteht und in Wien eine Zweigstelle errichtet. - Der Chef dieser Firma kommt Anfang Oktober zu Besprechungen aus der Schweiz nach Wien. Vom Kuratorium werden Prof. Marinelli und Prof. Winter, sowie allenfalls Prof. Wolff für rechtlich-wirtschaftliche Fragen beauftragt die Besprechungen zu führen.

Dir. Friedlaender entwickelt einige Grundsätze die zur Herausgabe einer hochwertigen und lebensfähigen Zeitschrift zu beachten sind.

Als verantwortlicher Schriftleiter wird Prof. Winter in Aussicht genommen, dem ein aus Vertretern aller Wissenschaften zusammengesetztes Redaktionskomitee zur Seite gestellt werden soll.

Schluss der Sitzung um 19<sup>30</sup> Uhr.



Dr. Glaser

Kuratoriumssitzung  
am 25. September 1946, 17 Uhr

Anwesend: Prof. Boeckl, Dr. Brechler, Prof. Duschek, Dir. Friedlaender, (i.V. von Stadtrat Matejka), Prof. Marinelli, Doz. Novotny, Prof. Prziham, Prof. Stern, Prof. Winter, Prof. Wolff, Präsident Zechner, Gen. Sekretär Dr. Glaser.

Entschuldigt: Dr. Broda, Sekt. Chef, Gässner, Doz. König, Dr. Krassnigg, Dr. Rollett.

Tagesordnung:

1. Dr. Glaser berichtet über das neue Lokal des Instituts, VII., Museumstrasse 5. Die Adaptierung der dort zur Verfügung stehenden 10 Räume (einschliesslich ~~des~~ Saal für etwa 100 Personen) muss bis 21. Oktober 1946 beendet sein, da mit diesem Tag der Betrieb der wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften beginnen soll. Ein Vorschlag von Dir. Jalkotzy, das Institut in ein der Wr. Volksbildung zufallendes Haus im VIII. Bezirk zu verlegen wird abgelehnt, da eine gemeinsame Unterbringung mit der Volksbildung früher oder später allein schon zu technischen Schwierigkeiten führen könnte. - Eine fallweise Benützung der dortigen Vortragssäle wird erwogen werden. (Die grossen Einzelvorträge werden bis auf weiteres noch im Saal des Ingenieur- und Architektenvereins veranstaltet.) Dir. Friedlaender weist auf die schönen Vortragssäle des Collegium Hungaricum hin, das dem Institut benachbart ist (VII., Museumstr. 7).

2. Arbeitsprogramm im neuen Halbjahr.

Die Veranstaltung allwöchentlicher grosser Vorträge wird weiterhin erfolgen. Aus verschiedenen Gründen werden diese Vorträge statt wie bisher Freitag nun an Donnerstagen im Architektenverein stattfinden. Vortragsreihen und kleinere Vorträge, z.B. einmal monatlich "Wiener Theaterpremierer" von Dr. Benno Fleischmann, werden im Saal des Instituts veranstaltet.

Das Arbeitsprogramm das demnächst gedruckt erscheint, weist neben den wöchentlichen Vorträgen und einer Vortragsreihe "Die europäischen Geistesbewegungen der Neuzeit in Österreich" (anlässlich der 950-Jahr-Feier Österreichs)

14 Kurse,

30 wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften,

6 Forschungsgemeinschaften

auf. Bei vier Arbeitstagen wöchentlich (der Donnerstag bleibt für die Vorträge frei) ergibt dies 6-7 Veranstaltungen täglich.

Das Kuratorium beschäftigt sich mit einigen Arbeitsvorschlägen die dem Institut gemacht wurden, um deren wissenschaftliche Berechtigung oder die Zuständigkeit des Instituts für ihre Bearbeitung zu beurteilen:

Hans Georg Schütz schlägt eine Arbeitsgemeinschaft "Graphologie und Ausdrucksbewegung" vor, die mit einem Vortrag eingeleitet werden soll. Prof. Wolff schlägt vor, beim Kriminologischen Institut der Universität Wien (Prof. Grassberger) Erkundigungen über die Qualifikation von Hans Georg Schütz einzuziehen. Angenommen.

Dr. Ferdinand Birnbaum schlägt eine Vortragsreihe "Soziale Überbrückungsformen als Bausteine des Friedens" vor. - Es wird die Einordnung in eine geplante Diskussion über das Buch "The Anatomy of Peace" vorgeschlagen. Angenommen.



Philipp Zeska schlägt einen Vortrag "Wie führe ich Regie?" vor, an den sich eine Arbeitsgemeinschaft anschliessen soll. Herr Zeska wird gebeten, seinen Vortrag anders zu benennen, etwa "Regie als Kunst".

Ein Vorschlag zur Gründung einer Abteilung "Geschichte und Theorie der Volksbildung" in deren Rahmen ein Archiv geschaffen und ein Handbuch herausgegeben werden soll, wird zuständigkeithalber an die Volksbildung verwiesen.

Das "Österreich-Institut" hat das "Institut für Wissenschaft und Kunst" zur Teilnahme an einer Diskussion über "Demokratie" eingeladen. Prof. Wolff wird gebeten, das Institut zu vertreten.

Die Veranstaltung einer Kunstaussstellung in der Neuen Galerie von Werken des 1938 emigrierten Wiener Malers Frankl wird beschlossen.

3. Dir. Friedlaender berichtet über die Zeitschrift, die voraussichtlich in einem Verlag erscheinen wird, der seit langem in einigen europäischen Städten besteht und in Wien eine Zweigstelle errichtet. - Der Chef dieser Firma kommt Anfang Oktober zu Besprechungen aus der Schweiz nach Wien. Vom Kuratorium werden Prof. Marinelli und Prof. Winter, sowie allenfalls Prof. Wolff für rechtlich-wirtschaftliche Fragen beauftragt die Besprechung zu führen.

Dir. Friedlaender entwickelt einige Grundsätze die zur Herausgabe einer hochwertigen und lebensfähigen Zeitschrift zu beachten sind. Als verantwortlicher Schriftleiter wird Prof. Winter in Aussicht genommen, dem ein aus Vertretern aller Wissenschaften zusammengesetztes Redaktionskomitee zur Seite gestellt werden soll.

Schluss der Sitzung um 19<sup>30</sup> Uhr.